

Servizio Cristiano Istituto Valdese

Kontaktdaten:

Servizio Cristiano Istituto Valdese

Via Monte degli Ulivi, 6

93016 Riesi (CL - Sicilia)

Tel +39.0934.92.81.23

<http://www.serviziocristiano.org>

info@serviziocristiano.org





Geschichte

Der „Servizio Cristiano Istituto Valdese“ ist eine diakonische Einrichtung der Waldenserkirche in Italien.

Die Waldenser sind eine reformierte Minderheitenkirche, deren Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen. Ihre über 800-jährige Geschichte beginnt mit Petrus Valdes in Lyon und ist bis ins 19. Jahrhundert gekennzeichnet von Verfolgung und Exil. Heute leben und wirken die Waldenser vor allem in Italien und in Uruguay.

Der Servizio Cristiano wurde von dem Waldenserpfarrer Tullio Vinay 1961 mit einer internationalen Gruppe von Freiwilligen gegründet.

Vinay war ein Mann mit großem Charisma und Ausstrahlungskraft. Nach dem zweiten Weltkrieg baute er zusammen mit jungen Menschen und dem befreundeten Architekten Leonardo Ricci in den Bergen nördlich von Turin das ökumenische Zentrum AGAPE. Das Zentrum sollte jungen Menschen nach dem Krieg wieder Orientierung geben und Aussöhnung ermöglichen.

In dieser Gruppe entstand Ende der 50er Jahre der Wunsch „Agape“, die Liebe Gottes, in der ärmsten Gegend Italiens zu verbreiten. Im Jahr 1961 wählten sie für dieses Projekt die Stadt Riesi aus, die wirtschaftlich, sozial und kulturell in einer schwierigen Situation war. Der Servizio Cristiano wurde gegründet.



Geschichte (Forts.)

Mit Unterstützung von Freunden, vor allem aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, begann der Aufbau des Zentrums.

Bis heute will der Servizio Cristiano ein Zeugnis der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens sein. Das Ziel ist es, Nächstenliebe – Agape – in konkretes Handeln umzusetzen. Es soll den Menschen in Riesi helfen, in einer geografisch und wirtschaftlich benachteiligten Region, Bildung, Chancengleichheit und Zukunftsperspektiven auf der Grundlage des Evangeliums zu entwickeln.

Arbeitsgebiete des Servizio Cristiano

Das Zentrum umfasst heute eine Grundschule, einen Kindergarten, eine sozialpädagogische Familienberatungsstelle, ein Rehabilitationszentrum mit Schwimmbad, einen Landwirtschaftsbetrieb, ein kleines Museum und ein Gästehaus.

Bildung

Kindergarten und Grundschule am Ölberg „Monte degli Ulivi“ sind staatlich anerkannt und werden von 25% der Kinder aus Riesi besucht.

Bildung wird als grundlegende Aufgabe des Servizio Cristiano und unverzichtbarer Bestandteil seines sozialen Engagements betrachtet. Für die Waldenser ist es wichtig, dass Menschen bewusste Entscheidungen treffen können und dazu benötigen sie Bildung.

Im Kindergarten gibt es zwei Gruppen und in der Grundschule fünf Klassen. Die Schule ist nicht nur ein Ort, an dem die Kinder sich während der Woche zusammenfinden können um zu lesen und zu schreiben, sondern auch ein Raum der sozialen Förderung sowohl für die Kinder als auch für ihre Familien, denn mindestens 40 % der Kinder kommen aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Familien.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Sozialpädagogische Beratungsstelle

Darüber hinaus bietet der Servizio ein vielseitiges Angebot: Logopädie, psychologische Unterstützung, Entwicklungspädagogik, sozialpädagogische Familienbetreuung, Weiterbildung für Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen, Familienmediation, Beratung für Betroffene von Gewalt, insbesondere Frauen, Unterstützung für Kinder mit Lernschwierigkeiten, psychomotorische Rehabilitation sowie Psychotherapie für Erwachsene. Beratung, Diagnostik sowie aktivierende als auch rehabilitative Maßnahmen sollen die Lebensqualität von Personen jeden Alters verbessern und sie auf ihrem Weg zur Eigenständigkeit unterstützen. Für diese Angebote leisten die Familien lediglich einen geringen Mindestbeitrag.

Landwirtschaft

Der biologische Landwirtschaftsbetrieb ist ein wesentlicher Bestandteil des Servizio Cristiano. Seit über 50 Jahren engagieren wir uns konkret für die Bewahrung der Schöpfung.

Heute bestehen auf einer Anbaufläche von etwa 15 Hektar über 2300 Olivenbäume aus deren Früchten hochwertiges bio-zertifiziertes Olivenöl hergestellt wird, 130 Mandelbäume, ein Gemüsegarten für Salat, Tomaten, Zwiebeln und vieles mehr. Das Saisongemüse wird in der Küche für das Mittagessen in Schule und Kindergarten sowie für die Verpflegung der Gäste verwendet.



Gästehaus

Der Servizio wird gern von Freunden und Unterstützerinnen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, aber auch Reisenden aus Italien und anderswo besucht. Auch ehemalige Freiwillige, die hier ihr Volontariat verbracht haben, kommen gern zurück. Das Gästehaus liegt inmitten des wunderschönen Gebäudekomplexes, der als Kulturerbe Siziliens ausgezeichnet wurde. Viele kleine Wege und Plätze im weitläufigen Olivenhain laden zu Spaziergängen und Momenten zur Besinnung ein.



Sozial- und kulturpolitisches Engagement

Ein kleines Museum hält den Grundgedanken der waldensischen Initiative in Riesi wach. Doch auch heute engagiert sich der Servizio in Riesi: Das Kulturprogramm besteht aus Konzerten, Theateraufführungen, Weiterbildungskursen, Filmabenden, Buchpräsentationen und Festen und schafft Raum für Begegnung und Austausch, für Menschen aus Riesi, Sizilien, Europa und überall aus der Welt. Wichtig sind dabei insbesondere Impulse für die Jugend am Ort und das Engagement gegen mafiöse Strukturen.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Finanzierung

In Italien wird die sogenannte 8-Promille-Steuer („Otto per Mille“) erhoben: Einkommensteuerpflichtige können bei ihrer Steuererklärung eine sozial ausgerichtete Organisation auswählen, der sie diese Abgabe ihres Einkommens zukommen lassen wollen. Zu den Organisationen, die diese Steuer erhalten können gehören u.a. die katholische Kirche in Italien, die jüdischen Gemeinden in Italien und seit 1993 auch die Waldenserkirche. Im Unterschied zur Kirchensteuer ist die 8-Promille-Steuer unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Kirche. In den letzten Jahren überstieg die Anzahl Förderer der Waldenserkirche deren Mitgliederzahl um mehr als das Dreißigfache. Die Waldenserkirche hat sich selbst dazu verpflichtet, die Mittel aus dieser Steuer nicht sich selbst einzusetzen – z.B. für die Bezahlung von Gehältern ihrer Pfarrer*innen, sondern für soziale Einrichtungen oder Projekte, zum Beispiel die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Zum Großteil finanziert der Servizio Cristiano seine Arbeit über die Kirchensteuer der Waldenserkirche. Darüber hinaus tragen Spenden von Besuchergruppen, Unterstützerkreisen und Einzelpersonen aus der ganzen Welt zum Bestehen wesentlich bei. Hinzu kommen eigene Einnahmen von Schulbeiträgen, aus dem Gästebetrieb und dem Verkauf von Produkte.

Großen Wert wird auf Transparenz bei Zusammenarbeit und Partnerschaften, bei italienischen und europäischen Projekten gelegt. Der Servizio bezahlt kein Schutzgeld und betreibt weder Vetternwirtschaft noch Korruption.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Leitung und Mitarbeitende

Der Servizio wird von Gianluca Fiusco geleitet, der Journalist ist und DiakonieManagement an der Kirchlichen Hochschule Bethel studiert hat.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Mitarbeitende

Giada Perna (rechts) ist Logopädin und übernimmt außerdem die stellvertretende Leitung.



Valentina Mallia (Foto ganz links) ist Referentin für die sozialpädagogischen Dienste und das Rehabilitationszentrum und betreut zusätzlich die Freiwilligen.

Referentin für den Bereich Pädagogik, Kindergarten und Grundschule, ist Nunziatina Burgio (Foto rechts).



Im sozialpädagogischen Zentrum arbeiten Cinzia Fulco in der Neuro-Psychomotorik und Fabio Scannella als Psychologe.

Für den Bereich Kulturpflege ist Georgia Betz zuständig, die sich um Führungen, Veranstaltungen, Museum und Archiv und kulturelle Projekte auch in Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen Riesi kümmert.



Leitung und Mitarbeitende

Jacqueline Kahnmeyer leitet das Sekretariat und den Gästebereich. Chefkoch für die Mensa und das Gästehaus ist ihr Mann Emanuele Madonia (rechts).

Laura Morella (unten) und Daria Pernicano (links) sind Lehrerinnen in der Kindertagesstätte



und werden von Graziana Altovino (rechts) unterstützt.



Weitere Mitarbeitende arbeiten als Hausmeister, Busfahrer, in der Küche, im Schulgarten und als Freiwillige in der Küche, der Landwirtschaft und in der Betreuung der Kinder mit.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Der Kindergarten (Vorschule)

Lage und Architektur

Der Kindergarten und die Grundschule “Monte degli Ulivi” liegen in einem großen Garten mit Oliven- und Mandelbäumen, Gemüse und Blumenbeeten inmitten der Anlage des berühmten Architekten Leonardo Ricci. Sie passen sehr harmonisch ins Landschaftsbild und strahlen Wärme aus. Gegenüber vom Kindergarten befindet sich im Gemeinschaftsgebäude ein Rhythmik Raum und die Aula, in der Schulfeste oder Sitzungen stattfinden.



Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Auf eine inklusive und innovative Didaktik wird besonderen Wert gelegt. Das Bildungsangebot steht ausdrücklich allen zur Verfügung, unabhängig von sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergründen. Insbesondere Kinder mit Lernschwierigkeiten oder aus prekären Familienverhältnissen erhalten die nötige Unterstützung und Förderung.

Die Kinder verbringen ihre Zeit mit altersgerechten Aktivitäten, die von den Lehrkräften vorbereitet werden. Ältere Kinder haben auch entsprechende Arbeitshefte zur Vorbereitung auf die Grundschule.

Der Kindergarten ist am Austausch und Gespräch mit den Eltern interessiert und dafür offen. Er ist ein Ort, der den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder Achtung tragen muss und dabei insbesondere Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten angemessen begleitet.





Regeln respektieren

Die Kinder sollen lernen miteinander zu leben. Das heißt unter anderem zu erlernen, Konflikte gewaltfrei und im Gespräch zu lösen, Respekt gegenüber anderen Menschen, den Räumen sowie dem (Spiel-)Materialien zu haben. Zu lernen, was Respekt bedeutet, gemeinsame Regeln zu akzeptieren, das ist im Kontext von Riesi enorm wichtig, denn hier wird die Kultur des respektvollen Zusammenlebens in der Gesellschaft nicht immer gelebt, oftmals werden Regeln missachtet. Auch die staatlichen (Bildungs-)Institutionen sind diesbezüglich häufig nicht präsent und konsequent um Familien zu unterstützen.

Der Kindergarten setzt sich aus zwei Gruppen zusammen, den Pulcinis (Küken) mit 27 Kindern im Alter von 2-4 Jahren und die Delfinis (Delphine) mit 29 Kindern im Alter von 4-6 Jahren. Kinder mit besonderen Schwierigkeiten, wie zum Beispiel Kinder, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind, werden regelmäßig von zusätzlichem Fachpersonal begleitet.

Die Kinder werden von schuleigenen Bus abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Nur wenn das nicht möglich ist, können Eltern ihre Kinder bis 10:15 Uhr zum Kindergarten bringen. Diese Abmachung ist notwendig um zu vermeiden, dass der reguläre Betrieb gestört wird und die Kinder beim Spiel unterbrochen werden.

Dem pädagogischen Konzept entsprechend tragen alle Kinder eine „Uniform“: eine blaue Hose und ein weißes Oberteil um zu vermeiden, dass die Unterschiede der Familienverhältnisse zu stark sichtbar werden und dadurch Ungleichheit entsteht.



Räumlichkeiten

Die Räume im Kindergarten sind mit den entsprechenden Tischen und didaktischem Material für Kinder ausgestattet, dort werden verschiedene Bastelarbeiten verrichtet, es wird gemalt oder geknetet. Im Spielraum sammeln sich morgens alle Kinder zum Freispiel. Hier werden auch Förderangebote für Vorschulkinder absolviert.

Der Flur führt durch zur Mensa, in der die Kinder täglich ihr Frühstück und Mittagessen zu sich nehmen. Während der Aktivitäten im Klassenraum sollen die Kinder nicht zwischen den Bänken oder im Korridor rennen. Es sind mehrere Pausen und Spielzeiten, auch im Garten, eingeplant, in denen sich die Kinder frei bewegen und spielen können.



Ankommen in Riesi - Unterstützung

Praktikant*innen aus dem Ausland erschließt sich das Angebot für junge Menschen am Ort gut über die Kollegen und Kolleginnen im Servizio (junge Mitarbeitende, Freiwillige aus Italien und Deutschland, das Team der Hauptamtlichen). Sie zeigen ihnen die Gegend, nach Möglichkeiten werden gemeinsam Ausflüge ans Meer oder anderswohin unternommen. Die Praktikanten sind im Servizio untergebracht.



Der Ortskern ist fußläufig in ca. 10 Minuten zu erreichen. Riesi liegt 23 Kilometer südlich von der nächst größeren Stadt Caltanissetta (mit Bahnhof) und der nächste Flughafen ist Catania und ist ca. 140 km entfernt, auch Palermo ist gut erreichbar.

Riesi ist ein idealer Ausgangspunkt, um die vielfältige Kultur und Natur auf Sizilien zu erleben. Ausflüge nach Agrigento zu den griechischen Tempeln, nach Caltagirone und Piazza Armerina laden ein, Land und Leute kennenzulernen. Menschen, die am Rande Europas leben und sich entschlossen haben, nicht aus der Heimat fortzugehen, sondern dafür zu kämpfen eine Zukunft hier möglich zu machen.

Im Winter kann es durchaus kalt werden, sodass warme Winterkleidung angesagt ist. Im Sommer hingegen wird es sehr heiß, weswegen auch im Monat Juli nicht mehr unterrichtet wird.

Riesi ist eine verwinkelte Kleinstadt, mit umtriebigen Straßenverkehr. Im Ort liegt ein zentraler Platz, es gibt genügend Einkaufsmöglichkeiten (auch in der Nähe des Servizio), Restaurants und Bars. Schön ist der weite Blick in die Berge und Hügel ringsum.



Riesi / Umland / Freizeit



Die Einwohner und Einwohnerinnen arbeiten hauptsächlich in der Landwirtschaft.

Bis ins zwanzigste Jahrhundert waren viele Bewohner der Stadt in den nahe gelegenen Schwefelminen beschäftigt. Die große Armut der Bevölkerung vor allem im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert wurde von den Verwaltern der Minen ausgenutzt. Viele Familien mussten ihre Kinder als Schuldklaven in den Minen arbeiten lassen, um überleben zu können. An die Leiden der Männer, Frauen und Kinder erinnert heute ein großes Denkmal am Ortseingang.

1961 gründete der waldensische Pfarrer Tullio Vinay das Diakoniezentrum Servizio Cristiano, um die Armut zu bekämpfen. Zu Beginn waren die wichtigsten Schwerpunkte die Verbesserung des Analphabetismus unter Kindern und Jugendlichen, aber auch Initiativen zur Verbesserung der Landwirtschaft und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bis heute gehört Riesi und seine Umgebung zu den ärmsten und prekärsten Gegenden Italiens, Jugendkriminalität, Arbeitslosigkeit und Gewalt gegen Frauen und Kinder sind Brennpunkte.



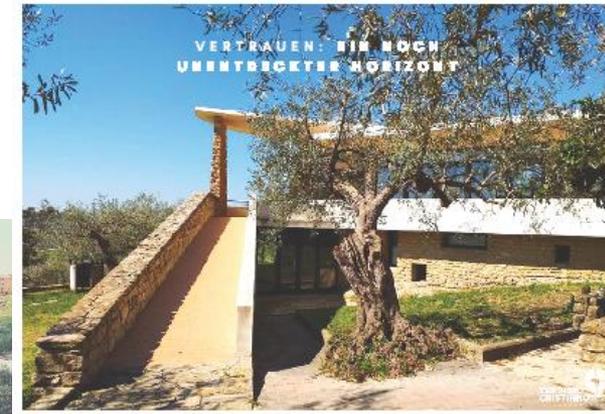
Politik und Soziales

Riesi leidet außerdem unter der organisierten Kriminalität der Mafia, die sich die Armut der Menschen zunutze macht. Die große Armut bis nach dem Zweiten Weltkrieg und die ebenfalls schwierige soziale Situation bis heute zwangen viele Bewohner*innen zur Auswanderung. Beliebte Ziele waren neben den großen Städten Italiens Belgien und Schweden. Viele Bewohner Riesis verlassen auch heute noch nach dem Schulabschluss ihre Heimat, um eine Ausbildung in einer großen Stadt Italiens zu beginnen. Deswegen liegt die tatsächliche Bevölkerungszahl Riesis weit unter dem angegebenen Wert: 2014 waren 11.676 Menschen offiziell in Riesi registriert, 7.091 Riesiner lebten im Ausland.

Wirtschaft

Seit dem Niedergang der Schwefelindustrie lebt die Stadt von der Landwirtschaft. Es werden Oliven, Mandeln, Weizen, Obst, Artischocken und anderes Gemüse angebaut. Es gibt eine genossenschaftliche und zwei private Ölmühlen.

Die Winzergenossenschaft der umliegenden Orte hat ihren Sitz in Riesi, wo sie eine Kelter betreibt, die mithilfe des Servizio Cristiano aufgebaut wurde und inzwischen sehr erfolgreich ist. Außerdem befinden sich in Riesi eine kleine Goldschmiedemanufaktur und kleine Maschinenbaubetriebe.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Religion

Die Bevölkerung ist traditionell katholisch. Im 19. Jahrhundert gewann die waldensische Kirche, eine alte norditalienische protestantische Bewegung, durch missionarische Tätigkeit auf Sizilien stark an Einfluss. Zwischenzeitlich bezeichneten sich mehr als die Hälfte der Einwohner Riesis als „Waldenser“, obwohl sie weiterhin den katholischen Sonntagsgottesdienst besuchten. Daraufhin sandte die Kurie die Ordenskongregation der Salesianer Don Boscos auf die Insel, um die Bevölkerung zum katholischen Glauben zurückzuholen. Heute existiert lediglich eine kleine waldensische Gemeinde von ca. 50 aktiven Gemeindemitgliedern mit ihren Familien in der Stadt. Zurückkehrende Auswanderer brachten neue Konfessionen in die Stadt, sodass es heute zwei Pfingstkirchen und einen Königreichssaal der Zeugen Jehovas gibt.

Grundschule und Kindergarten des Servizio Cristiano sind ausdrücklich nicht konfessionell und stehen allen zur Verfügung, unabhängig von sozialen, kulturellen oder religiösen Aspekten.



Eindrücke Praxislehrkraft

„Ich habe im Frühjahr 2019 den Servizio Cristiano in Riesi besucht. In meiner Besuchszeit absolvierte eine Auszubildenden (angehende Jugend- und Heimerzieherin) ihr Praktikum im Rahmen von Erasmus Plus. Ich konnte sowohl die Kita besuchen, als auch Gespräche mit dem Leiter, der Fachbereichsleitung für Pädagogik, Erzieherinnen und Lehrerinnen in der Kindertagesstätte, mit der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit, dem Bauern, mit Eltern, Mitarbeitenden der Verwaltung, der sozialen Diensten und des Gästehauses führen.“

Betreuung und Verständigung vor Ort, Aufgaben

Die Erfahrung eines Praktikums im Servizio Cristiano ermöglicht neue Erfahrungen im Kindergartenalltag und im Bereich der Vorschulpädagogik, denn es handelt sich um einen anderen sozialen und kulturellen Kontext und ein anderes Bildungssystem. Praktikant*innen der Zinzendorfschulen könnten über den regulären Kita-Regelbetrieb hinaus nach Absprache auch im Projektbereich tätig sein, z.B. bei einer Durchführung eines Theater- oder Musikprojektes.

In Bezug auf die Vorschulpädagogik sind Impulse in Richtung einer reichen Freispielkultur oder überhaupt möglich diese auch im Betrieb der Grundschule zu integrieren.

Gemeinsam auf dem Weg

Wir sind inzwischen mehr als zwanzig Mitarbeitende: Lehrerinnen, Erzieherinnen, Sekretärin, Bauhelfer, Leiter, Reinigungskräfte, Psychologin, Sozialarbeitenden, Buchhalter, Logopädin, Handwerker, Gärtner, Bauer, Koch und Ärzte. Wir verstehen uns hier als Mitarbeitende, nicht Angestellte. Denn unsere Verantwortungsbereiche sind verschieden, aber uns ist vieles gemeinsam. Diakonisches Arbeiten zielt darauf, dass Menschen eigenständig und frei sein können, im Entschieden, im Teilen und im Leben. So sind wir eine Gruppe verschiedener Kulturen: ökumenisch, solidarisch, leidenschaftlich. Es ist uns wichtig, füreinander da zu sein, sodass es allen gut geht, die bei uns arbeiten oder zu Besuch kommen, unseren Gästen, Schüler*innen und Freund*innen. Gemeinsam Arbeiten fördert das Verantwortungsbewusstsein von jeder und jedem von uns, immer wieder auf Neue.




Finanzierung

Zum Großteil finanzieren wir unsere Arbeit über die Kirchensteuer (Otto per Mille), die wir von der Waldenserkirche erhalten. Darüber hinaus erhalten wir Spenden von Besuchergruppen, Unterstützerkreisen und Einzelpersonen aus der ganzen Welt. Hinzu kommen unsere Einnahmen von Schulbeiträgen, aus dem Gästebetrieb und dem Verkauf unserer Produkte. Wir legen größten Wert auf Transparenz in unserer Zusammenarbeit, bei italienischen und europäischen Projekten. Wir bezahlen kein Schutzgeld und betreiben weder Vorkaufwirtschaft noch Korruption.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen:

Bankverbindung des Servizio Cristiano:
CCP/Postbankkonto: IBAN: IT802 07601 16700 000010190932 (BPPITR0000)
CCB/Bankkonto, IBAN: IT69U 02008 83410 000300108587 (UNCRITM1917)

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen spenden Sie bitte mit dem Vermerk „für Servizio Cristiano Riesi“ an:
Freundeskreis der Waldenser-Kirche e.V. Servizio Cristiano Riesi
KD-Bank, Duisburg; IBAN: DE34 3506 0190 1011 5530 16

Um unsere Produkte zu bestellen, Ihren Urlaub zu buchen oder unseren Newsletter per E-Mail oder Post zu erhalten, kontaktieren Sie uns:

Servizio Cristiano
Istituto Valdeese
Via Monte degli Ulivi, 6
I-93016 Riesi (CL)

Tel. +39.0934.928123
Fax. +39.0934.922906
www.serviziocristiano.org
info@serviziocristiano.org





**Im Herzen Siziliens,
eine Handbreit vom
Himmel entfernt**



**Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union**

Eindrücke einer Praktikantin der Zinzendorfschulen

„Mein Auslandpraktikum im sizilianischen Institut Servizio Cristiano in Riesi begann schon als absolutes Abenteuer. Die sizilianische Gelassenheit ist uns in Deutschland sehr fremd, doch hier kann ich diese jeden Tag aufs Neue erfahren. Auf Sizilien läuft alles viel entspannter und alles fühlt sich viel langsamer an, dabei verändert sich auch das Zeitgefühl. An die deutsche Pünktlichkeit ist gar nicht erst zu denken. Trotz dieser Entspanntheit sollte man das italienische Temperament nicht unterschätzen. Vor allem im Straßenverkehr kann es hierbei richtig zur Sache gehen. Als Neuling ist hier deshalb absolute Vorsicht geboten.

Sizilien ist eine wunderschöne Insel und gleichzeitig ein beliebtes Urlaubsziel. Jeder Ort hier ist sehenswert und hat was Eigenes, Besonderes und Einzigartiges. Ich durfte mich schon von der Attraktivität der sizilianischen Städte Catania, Agrigento und Gela überzeugen.

Sizilien ist eine kontrastreiche Insel, denn wo hat man schon die Möglichkeit Winter und Sommer zeitgleich zu erleben? Der Ätna ist in Catania lädt zum Wandern oder Skifahren ein, während es in Agrigento einen wundervollen Strand und die „Scala dei turchi“ (Treppe der Türken) und das „Tal der Tempel“ zu besichtigen gibt. Der Januar und Februar sind im Durchschnitt die kältesten Monate auf der Insel, aber im Vergleich zum deutschen Winter sehr mild. Im Durchschnitt hat es um die 15 Grad in diesen Monaten.

Typische kulinarische Köstlichkeiten sind „Arancini“. Das sind frittierte Reisbällchen gefüllt mit Fleisch, Tomatensoße und Gemüse (natürlich in verschiedensten Varianten zu finden), Gelato mit Brioche (Speiseeis im Hefegebäck) oder aber auch Cannoli. Diese bestehen aus einer frittierten Teigrolle mit einer süßen, cremigen Füllung aus Ricotta, die Vanille, Kakao, Schokoladenstückchen oder kandierte Früchte enthalten kann.

Die sizilianische Bevölkerung habe ich als sehr freundlich, herzlich und gelassen wahrgenommen. Sie sind sehr hilfsbereit und kontaktfreudig.“



Eindrücke einer Praktikantin der Zinzendorfschulen (Forts.)

„Der italienische Kindergarten ist nicht vergleichbar mit unserem deutschen. Die Kinder sind sehr laut und es wird auf engem Raum gearbeitet. Da musste ich mich oftmals durchkämpfen.

Ich habe während meines Praktikums versucht mit Kleingruppen von 8-10 Kindern zu arbeiten, um die Kinder etwas Ruhe bieten zu können, damit sie sich bei der Arbeit ruhiger und konzentrierter verhalten können. Nicht immer habe ich es geschafft.

Einfach fiel es mir, Kontakt zu den Kindern aufzubauen.

Meine Anleiterin bedankte sich täglich für meine Hilfe in ihrer Gruppe. Sie schätzte meine Arbeit und ich bekam viel positives Feedback von ihr. Die Kinder im Kindergarten freuten sich über die Angebote, die ich mit ihnen durchführe und das Ergebnis, dass sie erreicht haben. Die Kinder sind es nicht gewohnt, etwas selbst zu basteln, daher finden sie es immer klasse, wenn sich jemand mit ihnen beschäftigt. Insgesamt war es ein aufregendes Praktikum.“

